

**BZ** BERNER OBERLÄNDER

# Tote Hühner in Geflügelhalle im Seeland

**Der Verein Tier im Fokus zeigt Bilder von toten Hühnern in einem Stall im Berner Seeland. Damit soll auf die teils desolaten Zustände in Schweizer Hühnermastbetrieben hingewiesen werden.**

23.02.2016



Tod in der Hühnerhalle: In einem Mastbetrieb im Berner Seeland wurden Bilder von toten und verletzten Tieren aufgenommen. Bild: Tier-im-fokus.ch

Der Verein Tier im Fokus hat am Montag ein Video auf seine Internetseite gestellt. Es zeigt eine Geflügelhalle im Berner Seeland. Tausende von Hühnern gehen umher oder kauern auf dem Boden. Unter ihnen gibt es solche mit beschädigtem Federkleid oder Verletzungen.

Dann schwenkt die Kamera auf ein totes Huhn, das auf dem schmutzigen Boden liegt, später sind noch andere tote Hühner zu sehen, eines schon halb verwest. Der Verein schreibt dazu: «In der Hühnerindustrie regiert der Profit. Das Tierwohl bleibt auf der Strecke.» Die Aufnahmen entstanden im November 2015. «Sie dokumentieren grobe Verstösse gegen das Tierschutzgesetz», schreibt Tier im Fokus.

TIF-Recherche: Frifag Hühnermast im Kanton Bern



Quelle: Youtube

## Anderswo ähnliche Zustände

«Es geht uns nicht nur um diese Halle», sagt Vereinspräsident Tobias Sennhauser. «Die Produktion dort ist nicht schlechter als andere.» Der Hühnermastbetrieb produziert für die Frifag Märwil, die unter anderem die Migros beliefert. Wo der Stall steht, will Sennhauser nicht preisgeben. Die toten Hühner zeigten aber, dass das System «krank» sei. In vielen Betrieben treffe man ähnliche Zustände an. «Unsere Botschaft ist: Das Normale ist das Schlimme», so Sennhauser.

## Sterberate sei «normal»

Der Film sei «effekthascherisch und suggestiv», sagt Frifag-Geschäftsleiter Andi

Schmal gegenüber «20 Minuten online». Alle Betriebe würden durch geschulte Techniker regelmässig besucht, beraten und kontrolliert. Dass 1 bis 4 Prozent der Tiere sterben, sei «leider normal». Die Partnerbetriebe der Frifag würden angewiesen, bei den mehrmals täglich durchgeführten Stallbegehungen tote Tiere zu entfernen.

Laut Kantonstierarzt Reto Wyss wird mindestens alle vier Jahre kontrolliert, ob die Vorschriften des Tierschutzgesetzes eingehalten werden. Der im Film gezeigte Betrieb sei in der Vergangenheit nicht negativ aufgefallen. Wyss bestätigt, dass in der Tierhaltung ein gewisser Prozentsatz an Verlusten üblich ist.

Die «Stiftung für das Tier im Recht» wird wegen des Missstands in der Geflügelhalle beim Kantonstierarzt und bei der Polizei eine Meldung einreichen, so Sennhauser. Es gehe aber nicht nur um kleine Verbesserungen in den Ställen: «Wir müssen den Nutzungsanspruch am Tier grundsätzlich hinterfragen.» Deshalb setze sich der Verein fürs Schliessen der Schlachthäuser und für das Ende der Gewalt an Tieren ein. (hrh)

(Erstellt: 23.02.2016, 06:21 Uhr)